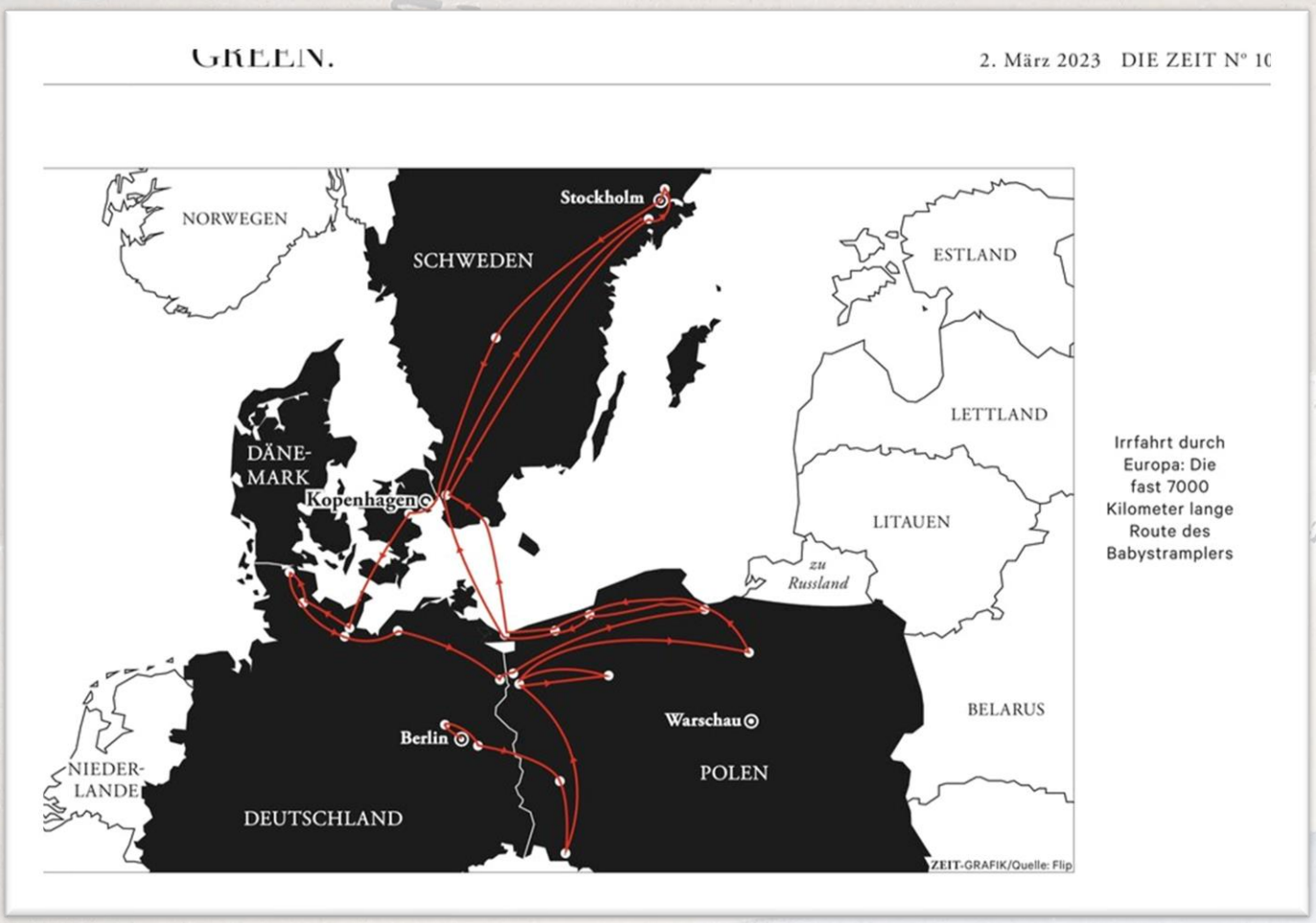
Schon ausprobiert? UmWelt-Tipp 7:

Retouren vermeiden

- Mit 530 Millionen Paketen und 1,3 Milliarden zurückgeschickten Artikeln pro Jahr ist Deutschland Europameister. Jede 4. Sendung wird zurückgeschickt. Das liegt am hiesigen Widerrufsrecht:
    - Man hat 14 Tage Zeit zum Zurückschicken. Diese Frist kann von den Händlern sogar noch verlängert werden.
    - Man braucht keine Gründe anzugeben.
    - Das Zurückschicken ist kostenlos.
- Diese Retouren verursachen 755 000t CO_2.
- 64000 große, etwa 80 Jahre alte Buchen, die soviel Platz wie 64000 Einfamilienhäuser benötigen, wären in der Lage, diese Menge CO_2 auszugleichen.
- Klimaneutrale Retouren sind nicht möglich. Bestenfalls können sie durch Ausgleichszahlungen kompensiert werden.

Während kleine Firmen ihre Retouren selbst managen, lagern große sie meist aus. Dadurch entstehen oft sehr lange Wege. Eine Recherche von SWR, der "Zeit" und der Recherche-Plattform Flip zeigt, dass manche retournierte Waren Tausende von Kilometern kreuz und quer durch Europa zurücklegen. Diese Grafik zeigt es am Beispiel eines Babystramplers, dessen Route man drei Monate lang anhand eines heimlich eingenähten Trackers nachvollziehen konnte, bis der Akku leer war:



Irrfahrt durch Europa: Die fast 7000 Kilometer lange Route des Babystramplers

Was kann ich tun?

- Nach Möglichkeit im lokalen Handel einkaufen, wo ich Dinge an- und ausprobieren und Farbe und Funktion direkt beurteilen kann.
- Wenn ich online bestelle: Nur die Größe und Farbe bestellen, die ich wirklich haben möchte.
- Bewusster konsumieren: Langlebige, fair produzierte Waren nutzen, so dass ich nicht so oft etwas Neues brauche.
- In Second-Hand-Läden und Kleiderkammern nach passenden Dingen zu stöbern, schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel.
- Reparieren statt sofort neu kaufen.
- Dinge ausleihen oder mit mehreren teilen.

Was sollte der Gesetzgeber tun?

- Dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, verbunden mit der Obhutspflicht für die Waren, durch Kontrollen und Bußgelder zu Wirksamkeit verhelfen.
- Schreddern von Waren darf nicht länger billiger sein als das Spenden - zurzeit muss gespendete Ware versteuert werden.
- Händler verpflichten, auf die Umweltkosten von Retouren hinzuweisen.
- Ein verpflichtendes Bonus-/Malussystem einführen, bei dem Kunden, die nichts zurückschicken, belohnt werden, und die, die etwas zurückschicken, zusätzlich zahlen müssen.

Weitere Hintergründe und Tipps:

https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/vollbild-zalando-nachhaltigkeit-ruecksendungen-101.html

https://detektor.fm/wirtschaft/mission-energiewende-retouren

https://utopia.de/news/paket-einfach-zurueckschicken-das-sind-die-folgen-der-retouren/